

auf die Gekochtheiten ausfallende Regen vermehrte die Kampfsamkeit der Nachschauenden nicht zu dämpfen. Fruchtlos verlief der Vernehmungsbetrieb, und nun wurde gekoffen, nachdem die Sekundanten und Unparteiischen, um ihre Haut zu salzieren, sich platzt auf die Erde gelegt hatten. Die beiden ersten Schiffe machten Lärm in die Luft. Der Ozean war von Getöse gefüllt, und bei dem ungemessenen Wetter fiel der zweite Vernehmungsbetrieb auf fruchtlosen Boden. Es kam von dem zweiten Gange ein Auszug zu Stande. Die Suche ist kein Etwas, sondern hat sich (wie die Köln. Zig. berichtet) glücklicherweise geübertrogen. Die Polizei hat die Suche in die Hand genommen, Unterführung ist eingeleitet. — Dieses Dienstmädchen dient besser dazu, den Quellentzug ad absurdum zu führen, als alle Wohlgeleiteten Mahnungen. Es wird nun wohl nichts anderes übrig bleiben, als Quellanten und Sekundanten, da gleiches Recht für alle gelten muß, selbstverständlich auch auf Festung zu schicken!

* Die Leiche eines Knaben mit einer klaffenenden Hals- bzw. Brustwunde ist nach einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft in Braunschweig am Abend des 8. April in einem die Chauffee Kreuzen-Erzhausen durchstreifenden Wassergraben aufgefunden. Als Todesursache ist Verblutung festgestellt. Die Leiche hatte, abgesehen von anderen Umhüllungen, ein Hemdchen an, in welches die Initialen E. L. eingestickt sind. Dringend verdächtig, das Kind am 13. März gemeinschaftlich ermordet und in den Graben geworfen zu haben, sind die unten beschriebenen beiden Personen, ein jüdisch aussehender Mann im Alter von 30 bis 40 Jahren und eine jüngere Frauensperson, welche sogenannte Bony Nodden getragen hat. Die Befreiung der beiden Unbekannten ist folgende: Der Mann ist 30 bis 40 Jahre alt, etwa 1,73 Meter groß, hat schwarze Haare, Schnur- und Backbart, war schlanker Statur. Er spricht jüdischen Dialekt. Das Gesicht ist mager. Er trug einen dunklen Ueberzieher, bescheidenen Hosen und schwarze, etwas hohen Stiefel. Das Gesicht befand in einem dunklen, weicher seidlich mit Segeltuch überzogenen Reisefloster, etwa 42 Centimeter breit und 67 Centimeter lang. Besondere Remerkungen: ausgesprochener jüdischer Typus. Die Frau ist etwa 30 bis 30 Jahre, angeblich 22 Jahre alt, etwa 1,60 bis 1,55 Meter groß, von unterfertiger Statur, das Gesicht ist voll und rund mit vollen Lippen. Das Haar ist dunkel, jedoch heller als das des Mannes, die Augen sind dunkel. Der Augapfel befand in einem wahrscheinlich grauen Jaquet oder Mantel, Umschlagelack und dunklen Kosfuss. Sie trug einen fübrenen Ring auf dem Mittelfinger der rechten Hand und führte eine viereckige Glasbrille aus weißem Glase, gefüllt mit Milch, bei sich.

* Die Concordia in Wien hat auf ihrem Ballo den Festlichkeiten eine heitere Ueberragung in Form einer humoristischen Zeitung gegeben. Das Umschlagblatt zeigt die naturalistische Waise, die zu Gerhart Hauptmann spricht:

Ich bitt', Herr Hauptmann, bitt' recht schön,
D lassen Sie mich auf Urlaub geh'n!
Schlender's Portrait wird eingeleitet:
Ihr Leute ist's genehm?
So kommt herbei und lehr:
Das ist der Kopf, auf dem
Das Burgtheater steht;
Von der „Waise der Telegramm“ heißt es:
Die Dame, die am Busen hält
Zwei ausgezackene Euten,
Das ist die nächstere Göttin der Welt,
Die Waise der Korrespondenzen.
Sie maadt mit ihrer Depeschensfüß
Die Redakteure reizlos,
Zeit geht es uns noch halbwegs gut,
Doch wehe, erwischt sie ein drahlos!

Der „Politiker in der Bekleidungs“ läßt sich wie folgt vernehmen:
Das europäische Konzert geht jetzt in China. Es wird auf Heilung gespielt.
In Ungarn wird ein Journalist ins Kabinett berufen; bei uns dürfen Zeitungsreiber nicht einmal in den Gemeinderath!

* Die Generalversammlung der Vaterländischen Frauenvereins fand am Mittwoch in Gegenwart der Kaiserin und der Königin von Württemberg unter Vorsitz des Staatsministers von Hofmann statt. Es haben sich im letzten Jahre 27 neue Zweigvereine gebildet, davon allein 9 in Württemberg und 3 in Baden, die Gesamtzahl ist auf 891 gestiegen. Die Mitgliederzahl beträgt 172 238 gegen 150 966 im Jahre 1897 und 116 108 vor fünf Jahren. Unter den zahlreichen Bemerkungen an den Verein ist diejenige des Herrn Rudolf Hammer Schmidt-Petersburg in Höhe von 100 000 Mark besonders zu erwähnen. Die Gesamtsumme des Jahres betragen 2 447 417 Mark, die Ausgaben 2 158 119 Mark, der Reinertrag und Kapitalbestand angedeutet, das Gesamtvermögen ist um 1 184 952 Mark gestiegen und beläuft sich auf 9 914 219 Mark. Der Hauptverein schließt am 1. Dezember 1898 mit 461 479 Mark ab. Der Hauptverein gewährte Unterstützungen in Höhe von 31 530 Mark.

* D. Diese Fremdwörter! Im Reichstags veräußert man jetzt die Hofwörter. — Durch einen unglücklichen Fall erlitt Herr K. eine Konfusion (Konfusion) am Kopf. — Baronein, hölz'. Meine Remonstration hat fünfhundert Mark gekostet. — Der Hypothekar ließ sein Remedium einschalten. — Professor: Der Gorrillast (Guerilla) ist eine Schande für die Menschheit. — Dame, hölz'. Mein Sohn befindet die Rep-Biere. (Repinier). Der Soldat fingte sich auf seinen Balak. (Ballack). — Der Soldat machte vor seinem Vorgesetzten Odeur. — Dienstmädchen in der Apotheke: „Bitte, für zwanzig Pfennig Rheinroze.“ — Gast zum Kellerer: „Bitte, eine Portion Hammerapfel.“ — Der junge Herr ist jetzt Majoran (majorem) geworden. — Frau, schreibt ins Kirchschiffbuch: Sonntagabend für

30 Pfennig Charlotten. (Charlotten). — Aus der Stellung: Kürzlich wurde ein Geschäftler (Schippjournale) gefunden. — * Ein Eborado für Wohnungsmiether ist die Kolonie Amalienhof bei Spandau. Hier ist von dem verstorbenen Justizrat Lejass, dem hochbejahrten Schöpfer des Gesetzgebungsorgans, Friedrichs Stiftung eine Anstalt für geistig kränkliche Kinder, Friedrichs Stiftung gegründet worden, in der Wohnungen an arme Leute unter folgenden Bedingungen vermietet werden: Eine aus zwei Stuben, Nebenräumlichkeiten bestehende Wohnung, zu der auch Stallung gehört, kostet 150 K. jährlich; eine Mietbefreiung findet nie statt; wer fünf Jahre hintereinander eine Wohnung inne hat, wohnt das letzte Jahr unlohnlos. Jeder Wohnung ist ein Vorkauf Recht zugestimmt, der durch ein Haus liegt. Die Kolonie besteht aus Zweifamilienhäusern. Es ist begreiflich, daß Wohnungen in dieser Anstalt sehr begehrt sind; leider beträgt ihre Zahl nur etwas über 100 und nur selten ist da eine Wohnung zu bekommen. So lange diese Kolonie besteht, dürfen die humanen Verwirklichungsbedingungen zufolge Bestimmung des Begründers nicht geändert werden.

* Die Niesentürme im Dienste Marconis in dem Wembley-Park in London hat man an einem Niesenturm, über dessen Plan und Entwicklung schon früher mehrfach berichtet wurde. Während es bisher immer nur hieß, daß dieser Bau eine Nachbildung des Eiffelturms auf Grund nationalen Wettbewerbs wäre, scheint der Wembley-Turm auch einer praktischen Bestimmung entgegenzugehen. Der Londoner „Electrician“ schreibt in seiner dieswöchentlichen Ausgabe, er habe sich lange schon angewundert, was dieser Turm eigentlich solle, jetzt erzt ist ihm ein Licht aufgegangen und habe seine Bemunderung in Bemunderung verandelt. Ein gültiges Gesicht hat es so gefügt, daß mit dem Wane dieses Turmbaus die praktische Erfindung der Telegraphie ohne Droht zusammenfiel, und nun will man den Turm dazu benutzen, als Leitungsmaß für eine drahtlose telegraphische Verbindung zwischen London und Paris zu dienen. Das ist in der französischen Hauptstadt als Bestand der französischen Eiffelturms beabsichtigt, so werden die beiden höchsten Thürme der Welt wahrscheinlich die Träger der Wellen telegraphie zwischen den zwei Städten werden. Das vorläufig zu den Verjungen mit der Marconischen Telegraphie der Foreland-Leuchtturm als Leitungsmaß auf der englischen Seite auszufragen wurde, liegt nur an dem unferstigen Zustande des Londoner Niesenturms. Das genannte Sachblatt ist übrigens letztem wenig hoch, denn es spricht von einer argen Entleerung der sonst moerischen Lande oft im Nordwesten von London und begründet auch die jetzt beabsichtigte Verwendung des Bauwerkes zu Niesenturmen und Niesenturmen des Reichs für Marconis-Stationen zu bauen, ist außer natürlich als ein Haus abzubrechen, um Schweinefleisch zu kraten. Uebrigens spricht man jetzt schon von der Errichtung eines tausend Fuß hohen Leitungsmaßes, um auch den Atlantischen Ozean zwischen London und New-York durch die Telegraphie der elektrischen Wellen zu überbrücken. Es ist für die neuesten Erfolge Marconie bezeichnend, daß von den englischen Fachleuten der Plan einer detaillierten Verbindung zwischen England und Nordamerika behandelt wird, als ob er in nicht zu ferne Zukunft verwirklicht werden könnte. Mit einem Urtheil über die Möglichkeit der Ausführung wird man jedoch besser so lange zurückhalten, bis die Verluste mit dem Eiffelturme als „Marconi-Station“ abgeschlossen sein werden.

* Vier Männer für eine Frau. Ein unterhaltenes Ehepaar wurde unlängst vor dem Blackpool-Gesichtshof verhandelt. Unter dem höchsten Verdacht der Bigamie fand Eliza Hart vor den Geschworenen. Vier Ehemänner hatte sie beisehen, von denen wenigstens drei noch jetzt am Leben sind. Mit Nr. 1, einem gewissen Altherton, war sie regelrecht vor den Traualtar getreten, und daß ihr Erwählter, der christlichen Bande malle, im Jahre 1899 bei Nacht und Nebel nach Australien ausgewandert war, ohne sich Stempel um ihren Verbleib zu machen, mag sie nicht allzu sehr belassen. Mr. Pearson, ihren zweiten Eatten, behütete ein baldiger Tod vor weiteren Enttäuschungen in der Ehe. Unverhoffen ging die heiratsfähige Dame daran, mit Thomas Hart zum dritten Male Hochzeit zu machen, dem dann — zu seinen Begehlen noch — John Kemp als letzter in der Reihe folgte. Da der Krug so lange zum Wasser geht, bis er bricht, so war es jetzt Eliza Hart vorbehalten, sich wegen ihrer etwas ungeschicklichen Auffassung des Ehestandes zu verantworten. Sie führte selbst ihre Verteidigung, „Verzeih, meine Herren Geschworenen“, so begann sie in den sanftesten Tönen, „aber als ich mich mit Nr. 3 verheiratete, war Nr. 1 noch am Leben. Keine Heirath Nr. 3 erwieh sich folglich als ungeschicklich und nichtig, und da sie nicht existierte, habe ich keine Bigamie begehen können, als ich Nr. 4 zum Wane nahm.“ Der aber diese Beweisführung verbläute Gesichtshof hat die Inzulpatien freigesprochen, jedoch nicht, ohne ihr wegen Nr. 1 ein erneutes Verfahren in Aussicht zu stellen.

* Auf ein eigenes Mittel, seine Frau etwas gütziger gegen sich zu stimmen, ist in Charlottenburg ein Fühbarer Z. verfallen. Herr Z. klagte wiederholt, daß seine Frau ihn sehr unliebenswertig behandle, und seien unter dem Trauen Wesen seiner Ehegattin schwer zu leiden. Er sann auf Mittel und Wege, wie dem abzuwehren sei, und verfiel endlich auf den Gedanken, seiner Frau einen Selbtsmord vorzuplanen. Nach Erörterung mit seinen Freunden legte er sich in seinen Garten und ließ seine Pistole in die Luft ab. Einer der Freunde unterrichtete die Gattin. Diese kam eilfertig herbeigelaufen und fand händeringend vor ihrem Manne, der nur noch ab und zu mit den Beinen etwas stampele, sonst aber kein Lebenszeichen mehr von sich gab. „Mein lieber Mann“, rief sie unter Thränen, „mein armer Mann, wie doch wieder auf!“ Der Selbstmörder ließ sich dann endlich auch führen und erlob sich wieder. „Siehst Du, liebe Frau“, redete er die Gattin an, „nun bin ich auf einmal dein lieber Mann, hoffentlich werde ich es nun auch bleiben.“ — Darin hat sich der gute Mann indessen sehr geäußert; das Mittel hätte nicht gewirkt, im Gegentheil.

Wahnpflege.

* Ein Gattenmord-Prozess begann am Montag in Köln. Nach der Anklage wurde die Ermordung des Landesherrn Steinich durch dessen Nichtigungs Wibe, der Beschuldigten zu Frau Steinich unterstellt, unter Anklage der Ehekau, sowie eines Freundes des Königängers, Namens Hall, geplant und in der Nacht vom 28. Februar auf freiem Felde, wohin der Ermordete geschickt worden war, durch die beiden Männer ausgeführt. Die Ehekau leugnet entschieden, die angeklagten Männer zum Verbrechen angeleitet zu haben. Sie ist eine arg beschaltene Frau und behauptet, daß ihr Mann von ihrem Lebenswandel gewußt habe. Wibe gestand ei, Schwert ertragen zu haben, nachdem ein Streit vorausgegangen und Schwert ihr mit einem Messer bedroht hatte. Wibe giebt an, sein mitangeklagter Freund Hall habe gleichfalls auf den Ermordeten eingeschlagen, was dieser entschieden bestritt. Nach der Ermordung lebten Wibe in das Haus der Ehekau zurück, worauf diese den Mordgesellen Wasser reichte, um die Spuren abzuwaschen und ihnen anrath, nichts zu verrathen, da sonst Beide verloren seien. Die Frau gestand, daß sie in der Nothzeit beide Mordgesellen empfangen hat. Mehrere belasteten sich gegenseitig, wobei die Frau des Ermordeten vertritt, daß weder an der Ermordung Theilnahme. Das Urtheil im Kölner Gattenmord-Prozess wurde gestern Abend gefällt. Der Angeklagte Wibe wurde zu 4 Jahren Gefängnis und Frau Steinich zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

Wetterbericht.

Vorausichtige Witterung am 22. April.
Theils heiteres, theils wolfiges, meist trodenes, Nachts kübles am Tage ziemlich warmes Wetter.

Vorausichtige Witterung am 23. April.
Zeitweilig wolfiges meist heiteres und trodenes Wetter mit kübler Nacht, am Tage ziemlich warm.

Marktbericht.

Gummern. 21. April. Lantwosen 150—155 M. Weizen — M. glatter englischer Weizen — M. Rothweizen — M. Roggen 138—140 M. Cerealgerste — M. Landgerste — M. Futtergerste 115—120 M. Hafer 140—146 M. für 1000 kg.
Mageburg. 21. April. Weizen Spirits 150—152 M. Rothweizen 146—149 M. Roggen 138—141 M. Gerste feinste — M. mittlere 151—168 M. Braugerste — M. Landgerste — bis — M. Futtergerste — bis — Hafer 127—141 M.
Gerbst. 18. April. Fleu 2,00—2,50 M. pr. Centner (Stroh 14,00—15,00 M. pr. Schock (12 Str.). Kartoffeln Schilf. 1,75 M. Mohrrüben 1,50 M. pr. Schöffel Zwiebeln 5,00 M. Bergbohnen — M. Pfefferkörner — M. Bohnen — M. pr. Schöffel, Gulse (Schot) — M. Birkholz — M. Weichhol — M. Rohrholz 0,75 M. Meerrettig 3—10 M. Sellerie 1—3,00 M. Borree 0,25 M. Majoran 0,20 M. Petersilienwurzel 0,50 M. Salat — M. Radies — M. Staudenblumentohl — M.

Wasserstand der Elbe.

Ort	17. April	18. April	19. April
Barbubis	+ 0,20	+ 0,18	+ 0,14
Brandis	— 0,32	— 0,32	— 0,29
Melmit	— 0,31	— 0,31	— 0,29
Veitmer	— 0,32	— 0,32	— 0,29
Aufha	+ 0,20	+ 0,18	+ 0,14
Dresden	— 0,65	— 0,65	— 0,70
Lützen	— 1,40	— 1,40	— 1,40
Wittenberg	— 1,61	— 1,61	— 1,60
Hoslan	— 1,26	— 1,26	— 1,35
Wesbar	— 1,95	— 1,95	— 1,80
Mehr Preußen	—	—	—
Unterpegel	—	—	—
Schönebeck	+ 1,61	+ 1,61	+ 1,60
Magdeburg	— 1,61	— 1,61	— 1,62
Langensalza	— 1,81	— 1,81	— 1,89
Wittenberg	— 1,81	— 1,81	— 1,89
Boad. Dom.	17. April	1,00	1,19
Lauenburg	18.	1,12	1,18

Ueber die Wirkungen künstlicher Düngemittel an Obstbäumen werden seit einigen Jahren umfassende Versuche angestellt. Interessant sind die Beobachtungen die ein Landwirth des Altten Landes in seinen Baumgärten und Obstanlagen bei Anwendung von Gullifalpatre gemacht hat und über welche er in der neuesten Nummer des praktischen Rathgebers berichtet. Die betreffende Nummer wird demnächst den vom Geschäftskant des praktischen Rathgebers in Bonn herausgegebenen Monatsheften beigefügt.

„Henneberg=Seide“
— nur ist, wenn direct ab meinen Fabriken bezogen —
weiß und farbigr, von 72 Pfd. bis 186 Pfd. 2 Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Stoffen. An jeder Fabrik und verkauft ins aus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (K. u. K. Hof.) Zürich.

Riesen-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäftes, da nach Ablauf meines Milch-Contingentes sich die Milch sehr geringfügig um 12 Tausend Mark erhöhen würde.

K. Schlesinger.



Sieben den früheren ist der neue Preis in solchen reich gebildet, um den großen Preisunterschied besser bewerkstelligen zu können.
Jeder Käufer erhält, sobald er ein von mir gekauftes Kleidungsstück, welches nicht getragen sein darf, binnen 48 Stunden retour bringt, auf Wunsch den bereits gezahlten Betrag zurück.
 Die Stoffbedeckung heißt in unerschütterlicher Gedächtnis liegen. Die meisten Stoffe der Saison für Stoffanfertigung liegen in der 1. Etage zur Ansicht aus.

Va. Förderkletter Kalk
 erhalte von jetzt ab wieder regelmäßig jeden Montag; — bei größerem Bedarf vorherige Bestellung erwünscht
Friedrich Ruthe, Gommern.

10 Stück gebraucht, noch gut erhaltenen **Fahrräder** unter Garantie sind billig zu verkaufen.
R. Osterroth,
 Mechaniker, Magdeburg-Neustadt, Lüneburgerstr. 21.

Prima Bau- u. Düngerkalk
 versenden zu billigsten Preisen die durch Inbetriebnahme eines neuen Kalkofens bedeutend vergrößerten und fruchtbringendsten **Eudor'schen Kalkwerke** in Weferlingen (Provinz Sachsen).

Reinröstungsmittel übertrifft Kaisers Brust-Carmellen.
 2360 notariell beglaubigten Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei **Katarrh, Catarrh und Verengung.**
 Preis per Packet 25 Pfg. bei Otto Ruthe in Gommern

Ein großes und 2 kleine **Butterfischweine** finden sich bei Otto Ruthe in Gommern

Milch
 täglich 50-200 Liter
 Angebote rümt entgegen
Otto Ruthe, Salzstraße 1.

Was liebt nicht?
 ein Weibliche Haut und einen rothen, jugendlichen Teint? Gebrauchen Sie daher nur: **Radebender**

Ältermilch = Seife
 v. Bergmann & Co., Radebends-Dresden
 besonders wegen Sommerproben sowie
 jugendlichen Teint? Gebrauchen Sie
 daher nur: **Radebender**
Otto Ruthe, Breiteweg 30.

2 Butterfischweine
 sind billig zu verkaufen.
R. Nenn, Schmiedemeister,
 Holzstr. 11, Wühlitz.

Am Montag, den 24. April, morgens 9 Uhr, soll der **Restbestand** der Materialwaaren des Jhlenburg'schen Concurs-lagers öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Am 1. April a. c. verlege ich meine **Conditorei und Café** von Breiteweg 165 nach **Breiteweg 24, Ecke Berlinerstraße.**
O. Meffert, Hofconditor, Magdeburg.



mit Schutzmarke „Mühle“, welche zu 6 kochten bitter, ist die neueste vorzüglichste, gemahlene Seife.
 Diese gemahlene Seife ist schnell eingeführt u. unentbehrlich geworden. Müßeltröffen in ihrer Wirkung! Der Erfolg ist überraschend.

Hausfrauen! Wäscherinnen!
 Ein Versuch genügt, um die glänzenden Vorzüge vor anderen angepriesenen Fabrikaten kennen zu lernen. Zu haben in Colonial- und Drogerie-Geschäften, Gommern bei Herrn **G. Ebeling, Fr. Frise Ww., Pfeiffer Ww.**

Magdeburger Verein für Landwirtschaft und landwirthschaftliches Maschinenwesen.
Magdeburg, Kaiserstr. 86.
 Ausstellung u. Verkaufsstelle sämtlicher landwirthschaftlicher Maschinen und kleinere Bedarfsartikel gegen hohen Rabatt. Preislisten gratis u. franko Prompter Versand. Volle Garantie



Es bleibt dabei!
 Die wirksamste med. Seife ist Bergmann's **Carbol-Quecksilber-Seife** v. Bergmann & Co., Radebends-Dresden vorzüglich u. bewährt gegen alle Arten Contaminirungen u. Hautauschläge, wie: **Milchse, Finnen, Flechten, Wundheulen, rote Flecke etc.**
 a. St. 50 Pfg. bei **Otto Ruthe, Breiteweg 30.**

Rattenwürste mit Witterung
D. R.-P. 95277
 sind das anerkannt beste Massenvergiftungsmittel der Welt für Ratten. Für Menschen und Haustiere nicht giftig. Würste à 0,60, Mk. 1 und Mk. 2 halt.
Otto Ruthe, Breiteweg 30.
 Herr P. Eick auf Haaserschoß schreibt: Die Rattenwürste haben stannend gewirkt; ich bin vollständig von der Plage befreit, nachdem ich einige zwanzig tote Ratten gefunden habe.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörteile die besten und fahrbaren die allerbilligsten sind. **Wiedererkaufers gesamt.**
 Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck**
 Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Vereins-Haus.

Kostenfrei!
 Groß- u. Kleinreichte, Mädchen die melken können, sowie Mädchen für Küche u. Haus, sucht fortwährend bei hohem Lohn Frau **Bärwinkel**, Magdeburg, Große Zunkerstr. 14 l.

Frauenclub,
 ärztlich warm empfohlen, abfolgt jeder verleiht irco. 1 Dg. M. 2 00, Nachm. discreter Aesculap-Drogerie, Halle a. S.
Pianino wenig gebräut, kreuzförmig, Eisenbau, Eisen, nobler Ton, sehr billig unter Garantie à verk.
Ede, Magdeburg, Kroyer-Str. 3.
 Fernsprecher 1900.

Einen Lehrling
 sucht sofort **Georg Gubde, Schlosserstr., Weiskau.**

Ein Kuhhirt
 sucht sofort Stellung auf dem Lande. Zu erfragen in der Exped. d. Zig.



Schützenhaus.
Sonntag, den 23. April
Tanzmusik.
 Freundlichst lade ich **D. Richter.**

Pretzien.
Gasthof „zum alten Krug“.
Sonntag, den 23. d. Mis., von Nachm. 3 Uhr ab
Tanzmusik.
 Freundl. laden ein **Ww. Duer. Kupfahl.**